



Prof. Dr. Kurt E. Shuler

(10.7.1922 in Nürnberg - 9.5.2018 in Rancho Santa Fe, USA / Kalifornien)



Prof. Shuler mit seiner Frau Bee (2012)

(Foto: privat)

Kurt E. Shuler (Schulherr) wurde am 10. Juli 1922 in Nürnberg geboren und war hier Schüler des Realgymnasiums, bis er 1936 als Jude vom Unterricht ausgeschlossen wurde. 1937 emigrierte er in die USA und wurde 1944 US-Bürger, nachdem er 1942 seinen Abschluss als Bachelor erworben hatte. Von 1944 bis 1946 diente er in der US-Armee bei einer Spezialeinheit und kehrte 1945 als Mitglied des militärischen Nachrichtendienstes nach Nürnberg zurück.



Kurt Schulherr Mitte der 1930er Jahre als Mitglied der zionistischen Jugendgruppe *Habonim* in Nürnberg

(Foto: Jacob Rosenthal)



Als US-Soldat während des II. Weltkriegs in Italien

(Foto: privat)

Nach seiner Entlassung aus dem Militärdienst nahm er seine akademische Karriere wieder auf. 1949 promovierte er in Chemie bei Prof. Karl F. Herzfeld, einem Kollegen und Freund des Nobelpreisträgers Richard Willstätter aus seiner Zeit an der Chemischen Fakultät in München. Prof. Herzfeld hatte Deutschland bereits in den späten 1920er Jahren verlassen, um einem Ruf an die Johns Hopkins University in Baltimore (Maryland) zu folgen. Shuler selbst war von 1949 bis 1951 dort Fellow und stieg 1951 bis 1955 beim Institut für angewandte Physik zum leitenden Mitarbeiter und Assistenten auf. Von 1955 bis 1961 arbeitete er im *National Bureau of Standards*, wo er schließlich zum beigeordneten wissenschaftlichen Direktor ernannt wurde. Danach wirkte er bei General Motors und im *Institute for Defense Analyses* in leitender Position.

1968 wurde Shuler als Professor für Chemie an die Universität von Kalifornien in San Diego, La Jolla, berufen, wo er bis 1991 blieb und anschließend als Professor emeritiert wurde. Zweimal wählte man ihn dort zum Vorsitzenden des Fachbereichs. Shuler veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und Bücher. Er wurde mit dem Preis für herausragende Dienste des *National Bureau of Standards* sowie der Goldmedaille des US-Wirtschaftsministeriums ausgezeichnet. Mehrere Einladungen zur Einreichung von Vorschlägen für den Chemienobelpreis zeugen von seinem wissenschaftlichen Ruf. Im Jahre 2006 beschloss der Fachbereich für Chemie die Schaffung eines Stiftungslehrstuhles zu seinen Ehren, der *Kurt E. Shuler Professur für physikalische Chemie*.

Prof. Dr. Shulers privates Interesse galt neben seiner Kunstsammlung der Zeitgeschichte, insbesondere seiner Geburtsstadt. So initiierte er die kostenlose Verteilung des *Gedenkbuchs für die Nürnberger Opfer der Schoa* an den weiterführenden Schulen und verfasste für die Publikationsreihe *transit nürnberg* zwei Beiträge, *Der Erfolg der „Untermenschen“ als Beispiel für den Widersinn von Rassismus und Diskriminierung* (#1 / 2007) und *Der Chemienobelpreisträger Richard Willstätter, seine Schüler und die Umbenennung des Nürnberger Reformgymnasiums 1965* (#3 / 2009).

Am 9. Mai 2018 folgte Kurt Shuler seiner im Februar 2016 nach 71 Jahren Ehe verstorbenen Gattin Beatrice (Bee).

Gerhard Jochem

[Index](#)

[Home](#)